

Ihr Handeln zählt!

Enthält ein Geschenk oder Symbol möglicherweise Gold, können diese Fragen hilfreich sein:



Vermeidung: Muss es unbedingt Gold sein?



Recycling: Ist bereits Gold vorhanden, das wiederverwertet werden kann?



Faires Gold: Woher stammt das verwendete Gold?

Alternative Ideen

SCHMUCK

Eheringe, Goldkettchen mit Schutzengel, ...

- Schmuckstücke auswählen, die aus nachhaltigeren Materialien bestehen, wie etwa Holz, Glas oder Keramik.
- Alten Goldschmuck einschmelzen und neu gestalten lassen, wodurch auch lokales Kunsthandwerk gefördert wird. So entsteht vom Material bis zur Herstellung eine persönliche Verbindung zum Schmuckstück. Ist kein eigenes Gold vorhanden, bieten viele Goldschmied*innen Schmuckstücke aus wiederverwendetem Gold an.
- Goldschmied*innen auswählen, die mit fair gehandeltem bzw. fair geschürftem Gold arbeiten

ELEKTROGERÄTE

Smartphones, Tablets, E-Roller, Spielkonsolen, (Sport-) Uhren, ...

- Gold kann technisch leider kaum ersetzt werden. Alternative Ideen für Geschenke zur Firmung für Jugendliche gibt es auf www.firmung.at.
- Elektrogeräte gebraucht kaufen. So gut wie alle Geräte sind inzwischen mit hoher technischer und optischer Qualität, langen Garantiezeiten und gleichzeitig günstiger erhältlich. Zusätzlich schon beim Kauf auf Langlebigkeit achten (Verfügbarkeit von Betriebssystem-Updates, modularer Aufbau).
- Produkte wählen, in denen Recycling- oder faires Gold verarbeitet wird.

GELDANLAGEN

Goldmünzen, Wertanlagen, ...

- Alternative Geschenkidee suchen oder Geld kunstvoll verpacken.
- Ethisch-nachhaltige Anlageformen wählen und auf die Anlage in Gold verzichten.
- Sich informieren, wie das Material für Goldmünzen gewonnen wurde.

Dreikönigsaktion

Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, ist für die Koordination der österreichweiten Sternsingeraktion und für die fachlich fundierte Vergabe der gesammelten Spendengelder zuständig.

Förderung von Kindern und Jugendlichen, Bildung, Sicherung von Nahrung, Trinkwasser und medizinischer Versorgung, Wahrung der Menschenrechte und Pastoralarbeit als Dienst der Kirche an den Schwächsten: In rund 500 Projekten aus diesen Bereichen werden über eine Million Menschen in den Armutsregionen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas direkt erreicht. Dabei arbeitet die Dreikönigsaktion mit zuverlässigen Partnerorganisationen vor Ort zusammen.

Neben der Projektarbeit ist die Dreikönigsaktion auch in den Bereichen Anwaltschaft, Bildungsarbeit und Lobbying tätig. In Österreich treten wir dafür ein, die Verantwortung für eine gemeinsame Welt wahrzunehmen und rufen zu solidarischem Handeln auf. Wir setzen uns auf Grundlage der Katholischen Soziallehre, der Enzyklika *Laudato Si'* und der Menschenrechte für eine Transformation unserer derzeitigen globalen wirtschaftlichen und sozialen Strukturen hin zu einem nachhaltigen und gerechten Miteinander ein.

Quellen:

[1] World Gold Council: Gold Demand Trends. Full year 2020. <https://www.gold.org/goldhub/research/gold-demand-trends/gold-demand-trends-full-year-2020>

[2] <https://www.gold.de/goldrecycling/>

Impressum:

Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar, Wilhelminenstraße 91/II f, 1160 Wien
Redaktion: Maria Rhomberg, Viola Elisabeth Haas, Sr. Anneliese Herzig, Jana Ersfeld
Layout: Andrea Holzner

Als Vorlage dieses Infofolders diente die Infobroschüre "Schöner Schein" der Christlichen Initiative Romero (CIR).

Diese Publikation wurde mit finanzieller Unterstützung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit erstellt. Für den Inhalt sind die Herausgeber*innen allein verantwortlich.

Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit



Mehr Infos auf dka.at



Goldene Zeiten für alle!

Impulse zum nachhaltigen
Umgang mit Gold



Zum glanzvollen Fest

Besondere Anlässe im Leben sind es wert, ausgiebig gefeiert zu werden. Freudenfeste wie Hochzeiten oder Taufen, Firmungen oder Geburtstage, werden liebevoll vorbereitet, damit am Festtag alles glänzt und strahlt.

In vielen Kulturen steht Gold für Kostbarkeit und im religiösen Kontext sogar für die Treue Gottes. Leider haben Goldgeschenke auch Schattenseiten. Die Gewinnung von Gold ist oft mit menschlichem Leid und immer mit Schäden für die Umwelt verbunden.

Geschenke werden zu feierlichen Anlässen als Zeichen der Verbundenheit, Wertschätzung und Liebe überreicht. Sie sollen Menschen, die uns am Herzen liegen, im Leben begleiten und Freude bereiten. Geschenke, wie Eheringe, Kettchen, Münzen oder Smartphones enthalten oftmals Gold.

Bei diesen Geschenken gibt es aber wertvolle und passende Alternativen, die nicht nur den Beschenkten Freude bereiten, sondern auch für andere Menschen und die Natur keinen Schaden erzeugen.

Dazu empfiehlt sich folgende Reihenfolge zu berücksichtigen:

1. Kann Gold vermieden werden? Auf den zweiten Blick gibt es in vielen Fällen alternative Ideen und Materialien.



2. Könnte recyceltes Gold genutzt werden? Neu verarbeitete Schmuckstücke aus dem Familienbesitz können eine tiefe Symbolik ausdrücken. Viele Goldschmied*innen arbeiten gerne mit Altgold und bieten dieses auch selbst an.



3. Ist zertifiziertes Gold erhältlich? Fairmined und Fairtrade unterstützen verantwortungsvollen Kleinbergbau. Zu bedenken ist aber, dass Goldabbau fast immer mit zerstörerischen Eingriffen in die Natur verbunden ist.



Diese Broschüre bietet weitere Informationen rund um die Schürfung von Gold, gibt Einblick, wie Menschen in den Abbaugebieten unterstützt werden können und zeigt alternative Geschenkideen auf.

Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

Goldmedaillen, goldene Zeiten und Goldringe: seit jeher ist Gold ein Symbol für Wohlstand und Kostbarkeit. Mit 24 Karat, der historischen Maßeinheit für den Feingehalt, liegt Gold in seiner reinsten Form vor. Aber „rein“...?

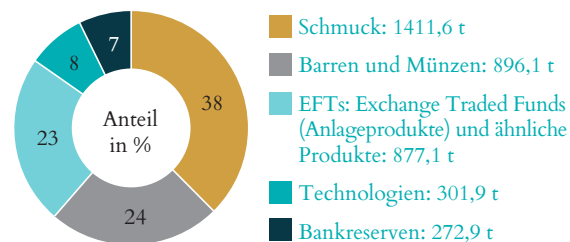
Diese Beschreibung passt eigentlich überhaupt nicht, denn der Abbau von Gold ist schmutzig und die Folgen sind für die davon betroffenen Menschen und Regionen gravierend. Zur Gewinnung von Gold braucht es Zyanid oder Quecksilber. Diese hochgiftigen Chemikalien, vor allem Quecksilber, verseuchen Flüsse, Grundwasser und Böden. Auch große Mengen anderer Schwermetalle, wie zum Beispiel Arsen, werden durch den Bergbau freigesetzt und in Flüsse geschwemmt, wodurch etwa der Fluss San Sebastián in El Salvador hochgradig belastet ist. Riesige Tagebaugelände vernichten ganze Landstriche. Menschenrechtsverletzungen und ausbeuterische, gefährliche Arbeitsbedingungen stehen auf der Tagesordnung. Die Bevölkerung bleibt auf den Umweltschäden sitzen und profitiert nicht von den Gewinnen.

Recycling als Alternative

Knapp zehn Prozent unseres „Goldverbrauchs“ fließen in Industrie und Technik, also in elektronische Geräte einschließlich Medizintechnik. Über ein Viertel des weltweit nachgefragten Goldes wird für Schmuck benötigt. Für einen Ring aus zehn Gramm 750er Gold (=18 Karat)

werden durchschnittlich 20 Tonnen Gestein aus dem Boden gerissen. Das entspricht einer Masse von ca. 20 Autos. Das Gestein muss aufgrund der Belastung durch Schwermetalle als Giftmüll gelagert werden.¹

Von den im Jahr 2020 gehandelten 3759,6 Tonnen Gold verteilte sich die Nachfrage entsprechend der folgenden Liste¹:



Knapp ein Drittel der weltweiten Nachfrage wird mittlerweile durch recyceltes Gold gedeckt.² Doch es wäre noch viel mehr möglich. Aktuell könnte die Menge an Gold, die im Technik- und Gesundheitssektor benötigt wird, komplett aus recyceltem Gold bestehen, da bereits genug Gold aus der Erde geholt wurde. Der zerstörerische Abbau könnte zumindest hierfür heute schon vermieden werden.

Mensch & Umwelt gehen vor

Seite an Seite mit Betroffenen von Umweltzerstörung und Ausbeutung macht sich die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar für faire Wirtschaftsstrukturen und zukunftsfähige Lebensstile stark.

Die Projektpartner*innen der Dreikönigsaktion wissen nur allzu viele Geschichten zu erzählen, die eindrucksvoll zeigen, wie Goldabbau tötet und Existenzen und Umwelt vernichtet. Doch sie wissen auch, wie man dagegen ankämpfen kann.

Eines dieser Projekte ist WACAM. Diese Organisation ist in Ghana beheimatet und über die Grenzen hinaus bekannt. Sie setzt sich besonders für die Rechte von Menschen ein, die von Bergbau betroffen sind. WACAM arbeitet mit Gemeinden im gesamten Land zusammen und schafft es immer wieder, die Menschenrechtslage von einzelnen Gemeinden zu verbessern. Durch Wissensvermittlung, Persönlichkeitsbildung, Vernetzung und anwaltschaftliche Arbeit wird betroffenen Gemeinden geholfen.

In Konfliktfällen, wie etwa Land- und Einkommensverlust oder Wasserverschmutzung erhalten die Menschen eine rechtliche Begleitung und Unterstützung, um ihre Anliegen vor Gericht zu bringen. Besonders auf Trainings zur Schaffung alternativer Einkommensmöglichkeiten für betroffene Menschen wird gesetzt.

Zum Beispiel gibt es Projekte für Frauen, bei denen sie eine dreijährige Ausbildung im Batiken, Schneidern, Seife herstellen und Brot backen erhalten. Für Menschen, die ihre Lebensgrundlagen verlieren, sind solche Ausbildungen essentiell.

Anhand dieses Projekts zeigt sich, dass es von hoher Wichtigkeit ist, die Menschen- und Umweltrechtsverletzungen vor Ort aufzuzeigen und zu verhindern. Die Dreikönigsaktion unterstützt WACAM durch Ihre Spende bei dieser herausfordernden Aufgabe.



WACAM, Projektpartnerin der Dreikönigsaktion, tritt für die Rechte der marginalisierten Bevölkerung und den Umweltschutz ein.

1998 gegründet in Ghana beheimatet aktiv in 60+ Gemeinden

→ Mehr erfahren unter wacamgh.org
→ Infos zur Projektpartnerschaft auf dka.at/pugs